

Das Programm 2020 konnte wegen der Corona-Pandemie nicht planmäßig umgesetzt werden. Einige Ausflüge wurden mit Verzögerung durchgeführt, andere konnten erst in 2021 realisiert werden. Teilweise wird die Umsetzung erst in 2022 erfolgen.



Verein für
Hamburgische
Geschichte

Historische Ausflüge 2020

Verein für Hamburgische Geschichte

Ausschuss für historische Ausflüge, Programm 2020

Die nachfolgend genannten Reisen, Ausflüge und Veranstaltungen sind vorgesehen:

Nr.	Datum	Art	Kurzbeschreibung	Preis*	**
1a	28. März	Museumsführung	Gefängnismuseum, JVA Glasmoor	8,50	5,00
1b	6. Juni	Museumsführung	Gefängnismuseum, JVA Glasmoor (Wiederholung)	8,50	5,00
2	4. April	Rundgang	Geschichtsort Stadthaus	5,00	frei
3	18. April	Tagesausflug/Bus	Vierlande und Zollenspieker	67,50	60,00
4	25. April	Tagesausflug/Bus	Bauernrepublik Dithmarschen	85,00	70,00
5	13. Mai	Tagesausflug/Bahn	Landesarchiv Schleswig-Holstein u. Schloss Gottorf	68,00	58,00
6	16./17. Mai	2-Tagesexkursion/Bus	Bremer Suffragan-Bistümer Ratzeburg u. Schwerin	195,00 EZ +20	180,00 EZ +20
7	14. Juni	Fahrradexkursion	EBO-Kleinbahntrasse	5,00	5,00
8	4. Juli	Stadtrundgang	Finkenwerder	10,00	6,50
9	8. Aug	Tagesausflug/Bus	125 Jahre Nord-Ostsee-Kanal	75,00	62,00
10	15. Aug	Stadtrundgang	Schulviertel an der Isebek	10,00	6,50
11	23.–26. Aug	4-Tagesexkursion/Bus	Schlesien (ausgebucht – nur noch Warteliste)	400,00 EZ +25	350,00 EZ +25
12	5./6. Sept	2-Tagesexkursion/Bus	Braunschweig	220,00 EZ +23	205,00 EZ +23
13	13. Sept	Tagesausflug/Bus	Zwangsarbeit in Hamburg	55,00	50,00
14	24. Okt	Museumsführung	Schlussveranstaltung Museum der Arbeit	15,00	10,00

* Gilt für Mitglieder und Gäste. Mitglieder haben Vorrang.

** Diese Preise gelten für immatrikulierte Studierende und Doktoranden bis Alter 34 Jahre.

Busfahrten beginnen an der Moorweide (bei der Shell-Tankstelle) gegenüber dem Dammtor-Bahnhof. **Stadtrundgänge und -fahrten** beginnen an dem Ort, der in der Reisebeschreibung unten angegeben ist. Alle **Anmeldungen** zu den Fahrten, Rundgängen und Tagestouren sollen **bis zum 28. Februar 2020** in der Geschäftsstelle vorliegen. Spätere Anmeldungen (wenn möglich per E-Mail oder über die Website des VHG) können berücksichtigt werden, soweit noch Plätze frei sind. Zusagen und Absagen ergehen schriftlich, auch per E-Mail, wenn dem Verein die E-Mail Adresse vorliegt.

1 Besuch des Gefängnismuseums, Justizvollzugsanstalt Glasmoor

Das Museum ist nicht barrierefrei, kein Aufzug. (**Begrenzung:** 12 Personen)

Datum: Sonnabend, 28. März 2020, 14:30–17:00 Uhr; Wiederholung: Sonnabend, 06. Juni 2020

Herr Neuenhüsges wird Erklärungen und Informationen zu den Exponaten, u.a. zu den Themen Sicherheit und Drogen, der RAF in den 1970-er Jahren, der Zeit des Nationalsozialismus und zur langen Geschichte und Entwicklung des Hamburger Strafvollzuges geben, beginnend im Jahre 1270 mit dem „Wolftbudenhus“. Dazu wird ein kurzer Film aus dem Jahr 1970 zum Strafvollzug gezeigt – der Weg eines Gefangenen von der Aufnahme in den Vollzug bis zur Entlassung. Anschließend erfolgt ein Gang mit Erläuterungen durch den Außenbereich der aktiven Vollzugsanstalt Glasmoor. S. auch: Das Gefängnismuseum, Tiedenkicker 9/2018.

Treffpunkt: Vor dem Gefängnismuseum Hamburg in der Justizvollzugsanstalt Glasmoor, Am Glasmoor 99, 22851 Norderstedt-Glashütte

ÖPNV: U1 bis Norderstedt Mitte, Bus 493 bis Glashütte Glasmoorstr. (ca. 8 Min.), kurzer Fußweg oder wir richten von dort einen Shuttle ein. Der Bus fährt ab U1 Norderstedt Mitte alle 40 Minuten z.B. 13:19, 13:59.

Kosten: 8,50 € (Studierende 5,00 €) / **Leitung:** Klaus Neuenhüsges, Henning C. v. Quast

2 Rundgang: Geschichtsort Stadthaus

Datum: Sonnabend, 4. April 2020 (**Begrenzung:** 20 Personen)

Das Stadthaus am Neuen Wall/Stadthausbrücke war bis 1943 Sitz des Hamburger Polizeipräsidiums sowie der Staatspolizei- und Kriminalpolizeieinheiten. An diesem Ort organisierten die Gestapo, die Kripo und die Schutzpolizei nationalsozialistische Gewaltverbrechen mit Tausenden Opfern. Zu den Verfolgten zählten politische Gegnerinnen und Gegner, Zeugen Jehovas, Homosexuelle, „Zigeuner“, „Asoziale“ sowie Jüdinnen und Juden. Die Vernehmungszimmer und Hafträume im Stadthaus waren Orte schwerer Misshandlungen.

Zu Beginn des Rundgangs besichtigen wir die Anfang 2020 eröffnete Dauerausstellung im neuen Geschichtsort. Danach erfahren wir von der Historikerin und Mitarbeiterin Christine Eckel Hintergründe zur Entwicklung und Etablierung des „Geschichtsortes Stadthaus“. Der Historiker Herbert Diercks führt uns anschließend durch die heutigen „Stadhöfe“ und thematisiert die Nutzungsgeschichte des Stadthauses, die verschiedenen Verbrechenkomplexe und das Schicksal der verfolgten Frauen und Männer.

Beginn: 15:00 Uhr / **Treffpunkt:** Eingang Geschichtsort Stadthaus, Stadthausbrücke 8 / **Ende:** 17:30 Uhr

Kosten: 5,00 € (Studierende frei) / **Leitung:** Carmen Ludwig, Referenten: Christine Eckel und Herbert Diercks

3 Tages-Exkursion mit Bus: Vierlande und Zollenspieker

Datum: Sonnabend, 18. April 2020

„De veer Kerspeel“, die vier südlich von Bergedorf gelegenen ländlichen Kirchspiele Altengamme, Neuen-gamme, Curslack und Kirchwerder verdanken ihre Existenz als Hamburgs reicher Blumen- und Gemüsegarten der Eindeichung und Urbarmachung einiger Elbinseln seit dem 12. Jahrhundert. Die Fahrt entlang der so zu einem malerischen Kanal gewandelten Dove-Elbe führt uns von der **Altengammer Nikolaikirche** (einem Juwel des norddeutschen Bauern-Barock) zum Freilichtmuseum **Rieckhaus**, wo wir bei einem geführten Rundgang dem dörflichen Leben in dieser Gegend nachspüren werden. Einem rustikalen Buffet im ehemaligen **Curslack-Neuengammer Bahnhofsgebäude** der Vierländer Eisenbahn folgt – vorbei an sehenswerten Kirchen und entlang der alten Bahntrasse, von der noch eine **historische Stahlträgerbrücke** über die Gose-Elbe zeugt – der Weg zur **Riepenburger Mühle**. Eine kundige Führung durch die seit

1828 in Betrieb befindliche, hier aber schon im frühen 14. Jahrhundert bezeugte Windmühle, knüpft die Verbindung zur unweit gelegenen mittelalterlichen Wallanlage der **Riepenburg**, als Hamburgs Kontrollposten an der Elbe Vorgänger des jetzigen **Zollenspieker Fährhauses** am südlichsten Punkt Hamburgs. Vor dem Kaffeetrinken in diesem traditionsreichen Bau werfen wir einen Blick auf seine frühneuzeitlichen Befestigungen, die gegenüber der Einmündung der Ilmenau in Zeiten Hamburg-Lüneburgischer Gegnerschaft häufiger ein umkämpfter Ort gewesen sind.

Abfahrt: Moorweide um 08:15 Uhr / **Rückkehr:** ca. 20:15 Uhr

Kosten: 67,50 € (Studierende 60,00 €) / **Leitung:** Peter Romberg, Dominik Kloss

4 Tagesausflug: Die Bauernrepublik Dithmarschen und ihre bewegte Geschichte

Datum: Sonnabend, 25. April 2020

Durch den Zwang der Gemeinschafts-Anstrengung im Zusammenhang mit Landgewinnung durch Eindeichung entwickelt sich in Dithmarschen bereits frühzeitig eine proto-demokratische Gesellschaftsstruktur, welche sich von dem den Großteil Europas im Mittelalter prägenden Feudalwesen deutlich unterscheidet. Die Fruchtbarkeit des durch die Eindeichungen gewonnenen Marschbodens begründet bald einen beträchtlichen Reichtum Dithmarschens, welcher die Begehrlichkeit der Nachbarn – zunächst der Grafen von Holstein, später Dänemarks – hervorrufen; dies führt im Laufe der Geschichte des Landes zu insgesamt vier Invasionen, von denen drei am entschlossenen Widerstand der Dithmarscher scheitern und erst die vierte mit der Einverleibung in den dänischen Gesamtstaat endet. Im Zuge der Exkursion besuchen wir einige der mit diesen kriegerischen Ereignissen verbundenen Orte, insbesondere den Schauplatz der epischen Schlacht von Hemmingstedt (1500).

Weitere Höhepunkte der Exkursion werden der Meldorfer Dom, ein eindrucksvolles Bauwerk im Stil der norddeutschen Gotik, sein, ferner der frühmittelalterliche Rundwall der Bökelburg, wo dithmarscher Bauern 1145 das harte Regime des herrschenden Grafen mit dessen Ermordung beantworteten. Weitere Ziele werden der historische Marktplatz in Heide (der flächenmäßig größte Deutschlands), der einzigartige Geschlechter-Friedhof in Lunden sowie die barocke St. Bartholomäus-Kirche im sehenswerten Wesselburen sein. Für kulinarischen Komfort wird durch ein reichliches Mittagessen in Meldorf sowie eine Kaffeetafel in Wesselburen gesorgt sein.

Abfahrt: Moorweide um 07:30 Uhr / **Rückkehr:** 19:00 Uhr

Kosten: 85,00 € (Studierende: 70,00 €) / **Leitung:** Peter Romberg, Henning C. von Quast

5 Tagesausflug mit Bahn: Landesarchiv Schleswig-Holstein und Schloss Gottorf in Schleswig

Datum: Mittwoch, 13. Mai 2020 (**Begrenzung:** 20 Personen)

Die Exkursion führt uns zunächst zu Fuß (über den Tag gesehen, kommen wir auf über 5km Fußweg) vom Bahnhof Schleswig in das Landesarchiv Schleswig-Holstein, das von unserem Vereinsmitglied Prof. Dr. Rainer Hering geleitet wird. Er empfängt uns zu einem kleinen Begrüßungskaffee und führt uns anschließend durch das Archiv, das 2020 sein 150-jähriges Bestehen mit einer Ausstellung feiert, die wir ebenfalls sehen. Anschließend gehen wir chinesisch-mongolisch Mittagessen, bevor wir zum Schloss Gottorf gelangen und uns zunächst auf den berühmten begehbaren Globus konzentrieren, der 1 km hinter dem Schloss im Park liegt. Auf dem Rückweg machen wir Station im Schloss, das jeder nach seinen Interessen (Steinzeit? Eisenzeit? Moorleichen? Rokoko?) erkundet, bevor wir uns für den Rückweg zum Bahnhof kurz im Schlossrestaurant Occo stärken.

Beginn/Treffen: 09:30 Uhr Dammtorbahnhof, Ausgang CCH / **Abfahrt:** 09:48 Uhr

Rückfahrt: ab Hbf. Schleswig 17:39 Uhr / **Rückkehr:** an Dammtor 19:11 Uhr

Kosten: 68,00 € (Studierende 58,00 €) / **Leitung:** Peter Timmann, Antje Büttner, Referent: Prof. Dr. Hering

6 Zweitages-Exkursion mit Bus: Die Bremer Suffraganbistümer Ratzeburg und Schwerin

Datum: Sonnabend/Sonntag, 16./17. Mai 2020

Die Geschichte dieser beiden Bistümer ist eng mit der der ostsee-slavischen Stämme Holsteins und Mecklenburgs verbunden. Im Rahmen dieser Exkursion werden die Teilnehmer mit der wechselhaften Geschichte dieser Stämme, von der Landnahme im 7. Jahrhundert, über die Bildung von Stammes-Föderationen, über die oft kriegerische Auseinandersetzung mit dem benachbarten Stamm (später Herzogtum) der Sachsen, bis hin zur letztendlichen Inkorporation in das mittelalterliche Deutsche Reich vertraut gemacht. Parallel dazu wird der letztlich siegreiche Prozess der Christianisierung Ostelbiens am Beispiel der Bistümer Ratzeburg und Schwerin dargestellt.

Tag 1: In **Ratzeburg** werden wir in St. Georg an dem Berge die Stätte einer der ersten christlichen Gründungen in ehemals slawisch-heidnischen Landen besuchen, gefolgt von dem durch das sog. „Ansverus-Kreuz“ kenntlich gemachten Ort, an welchem 19 christliche Missions-Geistliche den Märtyrertod durch aufständische heidnische Slawen erlitten, um schließlich in dem imposanten hoch-romanischen Dom (dort Führung) den letztendlichen Sieg des Christentums verkörpert zu sehen. Anschließend erhalten wir im Rahmen einer Führung im Volkskunde-Museum in **Schönberg** Informationen zur Geschichte des Bistums Ratzeburg. Der Tag schließt mit dem Besuch der gewaltigen Ringwallanlage in **Dorf Mecklenburg**. Diese Residenz des führenden Geschlechts der Obotriten-Föderation verbindet die slawische Regionalgeschichte mit der Wiege des Bistums Schwerin.

Tag 2: In **Schwerin** werden wir, im Rahmen einer Altstadt- und Domführung mit der mittelalterlichen Geschichte des Bistums Schwerin vertraut gemacht. Abschließend stehen zwei Stunden für individuelle Erkundungen der Stadt zu Verfügung. Für Gaumenfreuden wird in einem auf Fischgerichte spezialisierten Restaurant direkt am Ratzeburger See (Tag 1) sowie einer rustikalen Schweriner Gaststätte (Tag 2) gesorgt sein.

Abfahrt: Moorweide, 16. Mai 2020, 08:00 Uhr / **Rückkehr:** 17. Mai 2020, ca. 17:30 Uhr

Kosten: 195,00 € (Studierende 180,00 €), EZ-Zuschlag 20,00 € / **Leitung:** Peter Romberg, Henning C. von Quast

7 Exkursion per Fahrrad: Die Kleinbahn EBO zwischen Nahverkehr und überregionalem Transit

Datum: Sonntag, 14. Juni 2020 (**Begrenzung:** 20 Personen)

Über sechs Jahrzehnte verband die Elmshorn-Barmstedt-Oldesloe Eisenbahn (EBO) sowohl die kleinen Orte im dünnbesiedelten süd-holsteinischen Raum als auch die wirtschaftlichen Zentren der beiden Küsten; eine militärische Bedeutung wurde auch gesehen. Auf dieser Fahrradtour über den mittlerweile als Fahrradweg ausgebauten östlichen Streckenteil von Henstedt-Ulzburg nach Bad Oldesloe befassen wir uns mit verschiedenen Aspekten dieser Verkehrsgeschichte im nördlichen Hamburger Umland. Eine Möglichkeit zur einfachen Verpflegung wird angefahren.

(Anmerkung: Bei Vorhandensein entsprechender Transport-Kapazitäten würde die Fahrt als Bahnfahrt auf der Strecke der A3 von Elmshorn aus (früher) beginnen, hierüber würden Teilnehmende informiert)

Treffpunkt: 10:00 Uhr A-Haltestelle Henstedt-Ulzburg / **Ende:** 15:30 Uhr Bahnhof Bad Oldesloe

Kosten: 5,00 € (Verpflegung und Bahn nicht enthalten) / **Leitung:** André Bigalke, Carmen Ludwig

8 Finkenwerder: Vom Obstanbau zur Airbus Group

Datum: Sonnabend, 04. Juli 2020 (**Begrenzung:** 25 Personen)

Der Hamburger Stadtteil Finkenwerder liegt auf einer ehemaligen Elbinsel. Seit dem Mittelalter gehört das Gebiet zumindest im Nordteil zur Hansestadt, die Südhälfte meist zu niedersächsischen Regionalmächten. Landwirtschaft, Gartenbau und Flussfischerei ernährten die Bewohner und dienten der Versorgung des nahen, stetig wachsenden Hamburg. Die Fischerei Finkenwerders weitete sich im 18. Jh. bis in die zentrale Nordsee aus und wurde mit dem Roman „Seefahrt ist Not“ (Gorch Fock, 1913) zeitweilig zum nationalen Mythos. Während des 20. Jhs. entstanden renommierte Großschiffs- und Flugzeugwerften auf Finkenwerder. Auch die Rüstungsindustrie, heute sind noch Fundamente eines U-Boot-Bunkers sichtbar, spielte in den 30-er und 40-er Jahren eine wichtige Rolle. Während der Schiffbau vor Jahrzehnten wieder einging, sind Flugzeugtypen von Airbus heute internationale Verkaufsschlager.

Der ca. 10 km lange Spaziergang führt entlang der Orte und Bebauungsreste dieses „Wirtschaftswandels“.

Treffen: 14:00 Uhr oberhalb des Fähranlegers Finkenwerder, Benittstraße, Finkenwerder (Fähre Nr. 62 von Landungsbrücken, Nr. 64 von Teufelsbrück, HVV-Tarif) / **Ende:** 17:00 Uhr am Fähranleger Finkenwerder

Kosten: 10,00 € (Studierende: 6,50 €) / **Leitung:** Dr. Gerd Wegner, Hans-Peter Strenge

9 Tagesausflug mit Bus: 125 Jahre Nord-Ostsee-Kanal

Datum: Sonnabend, 08. August 2020

Am Morgen des 20. Juni 1895 zerschneidet der Bug der Kaiseryacht »Hohenzollern« das bei Brunsbüttel über den Kanal gespannte Band und gab offiziell die Schifffahrt auf dem Kanal frei. Die Taufe auf den Namen »Kaiser-Wilhelm-Kanal« erfolgte noch am selben Tag nach Ankunft des Schiffs Korsos in Kiel Holtenau. Damit war endlich der neue gefahrlosere Weg für Handelsschiffe frei, und die kaiserliche Marine bekam einen (geheimen) Transferweg von der Ostsee zur Nordsee. Den Anstoß zum Bau dieses wichtigsten Wasserweges gab die Denkschrift des Hamburger Schiffsreeders Hermann Dahlström im Jahre 1878 unter dem Titel »Die Ertragsfähigkeit eines schleswig-holsteinischen Seeschiffahrtskanals«.

Wir werden uns im Kanal-Museum von Brunsbüttel über die Planung, den Bau und die seitherige Entwicklung des Kanals informieren und von einer Aussichtsplattform die Schleusenanlage mit der Erweiterung um eine 5. Schleusenkammer erläutern bekommen. Im Restaurant „Torhaus“ stärken wir uns mit Fischgerichten o.ä. Der Nachmittag ist der Erkundung entlang des Kanals gewidmet. Was musste bei dem Bau durch Marschlande beachtet werden, und wie wurde der Querverkehr mit Fähren und Brücken über den Kanal geregelt? Exemplarisch hierfür stehen die Bahn-Hochbrücke von Hochdonn und die dortige Fähre. Nach dem Kaffeetrinken im Restaurant Fährhaus werden wir übersetzen. Auf der Rückfahrt nach Hamburg passieren wir den tiefsten Punkt der Bundesrepublik bei Neuendorf-Sachsenbande.

Abfahrt: Moorweide um 08:30 Uhr / **Rückkehr:** 18:30 Uhr

Kosten: 75,00 € (Studierende: 62,00 €) / **Leitung:** Peter Romberg, Henning C. von Quast

10 Stadtrundgang: Das Schulviertel an der Isebek (Eimsbüttel)

Datum: Sonnabend, 15. August 2020 (**Begrenzung:** 25 Personen)

1894 wurde Eimsbüttel, das bereits seit 1874 als Hamburger Vorort in direkter Verwaltung der städtischen Behörden stand, als Stadtteil nach Hamburg eingemeindet. Eimsbüttel erlebte eine rasante Bevölkerungsentwicklung. 1880 zählte es 16.229, 45 Jahre später 129.664 Einwohner. Hieraus ergab sich ein großer Bedarf an Schulen, nachdem 1870 in Hamburg die allgemeine Schulpflicht eingeführt worden war. Ein Schulviertel entstand an der Isebek (Bismarckstraße, Bundesstraße, Bogenstraße), ein weiterer Schwer-

punkt bildete sich nördlich um die Lutterothstraße. Zwischen 1890 und 1931 wurden in Eimsbüttel zwanzig Schulgebäude errichtet, vor allem Volksschulen für Knaben und Mädchen, Realschulen, Oberrealschulen, Gymnasien und Lyzeen. Bis in die Weimarer Zeit hinein waren Architekten des Hamburger Hochbauwesens für die Schulbauten verantwortlich: Baudirektor C. J. Zimmermann (Amtszeit 1872–1908), Bauinspektor Albert Erbe (Tätigkeitszeit 1901–1911), Baudirektor bzw. Oberbaudirektor Fritz Schumacher (Amtszeit 1909–1920, 1922–1933).

Auf dem Rundgang konzentrieren wir uns auf das Schulviertel an der Isebek und werden drei von Zimmermann, vier von Erbe, vier von Schumacher sowie zwei von freien Architekten entworfene Schulgebäude ansehen und einige auch besichtigen.

Beginn: 15:00 Uhr an der Ecke Weidenstieg 29 / Hohe Weide (U-Bahn-Haltestelle Christuskirche U 2), 20259 Hamburg / **Ende:** 18:00 Uhr (U-Bahn-Haltestelle Eppendorfer Baum U 3)

Kosten: 10,00 € (Studierende 6,50 €) / **Leitung:** André Bigalke, Wolfgang Poppelbaum

11 4-Tage-Exkursion mit Bus: Schlesien – Breslau

Datum: Sonntag, 23.–Mittwoch, 26. August 2020

Es wird auf die Vorankündigung verwiesen. Der Ausflug ist ausgebucht, weitere Interessenten können sich auf die Warteliste setzen lassen. Der ausführliche Text hierzu kann in der Geschäftsstelle angefordert werden.

Ziel der Exkursion ist, den Teilnehmern die aus jahrhundertelanger Symbiose zwischen Polen und Deutschen hervorgegangene Kultur und Geschichte Schlesiens nahezubringen. Nach einer Stadtbesichtigung in Görlitz geht es in das Vorland des Riesengebirges nach Wernersdorf (Pakoszów), 1. Übernachtung. Nach Zwischenstationen in Bad Warmbrunn (Cieplice Śląskie-Zdrój), Hirschberg (Jelenia Góra) und Schweidnitz (Świdnica) weiter nach Breslau (2 Übernachtungen). In Breslau werden wir den 3. Tag mit ausführlichem Programm verbringen. Am 4. Tag wird zunächst die Zisterzienser-Abtei Leubus (Lubiąz) besucht und danach die Rückfahrt angetreten.

Abfahrt: Sonntag 23.08.20, 07:30 Uhr Moorweide / **Rückkehr:** 26.08.20, ca. 20:00 Uhr

Kosten: 400,00 € (Studierende 350 €), EZ Zuschlag 25,00 € / **Leitung:** Prof. Dr. A. Herzig, Peter Timmann und P. Romberg.

12 Zweitages-Exkursion mit Bus: Braunschweig, die Stadt Heinrichs des Löwen von ihrer Gründung bis zur Gegenwart

Datum: Sonnabend/Sonntag, 05./06. September 2020

Nach einem ersten Gang durch die brunnenreiche Braunschweiger Altstadt werden wir im dortigen **Städtischen Museum** Erläuterungen zu den bürgerlichen und herzoglichen Bezirken (Weichbildern) der Hanse- und Welfenstadt erhalten und die Stadtentwicklung bis 1671 nachvollziehen. Hier erfahren wir anschaulich einiges zur Regulierung und Nutzung der Oker als Transportweg und zum Schutz der Stadt. Auf dem anschließenden Gang werden die Traditionsinseln **Altstadtmarkt, Kohlmarkt, Sack** erkundet, wo wir zum Mittagessen einkehren werden. Danach führt unser Rundgang in das Weichbild der **Neustadt**, zur Kemenate an der Hagenbrücke und zum Hagenmarkt, dem Zentrum des von Heinrich dem Löwen ca. 1160 geschaffenen neuen Stadtteils **Hagen**, bevor wir das herzogliche Zentrum mit **Burgplatz und Stiftskirche** erreichen. Eine Domführung wird uns die wechselvolle Geschichte dieses bedeutenden sakralen Bauwerkes näherbringen. Ein Kaffeebesuch bei der wiedererrichteten herzoglichen Schlossfassade (Schloss-Arkaden) mit ihrer Quadriga wird sich anschließen. Mit der Straßenbahn geht es dann zu unserem

Hotel. Das Restaurant für das gemeinsame Abendessen in der „**Altewik**“ (Magniviertel) werden wir ebenfalls per Schiene ansteuern.

Der 2. Tag ist den **Befestigungs- und Wallanlagen** gewidmet, bevor wir zum **Schloss Richmond** fahren. Lessing, in den Napoleonischen Kriegen gefallene Braunschweiger Herzöge und „**Der Löwe unter dem Hakenkreuz**“ werden uns zu besonderen Bauwerken und Gedenkstätten führen, bevor wir im „**Grünen Jäger**“ einkehren. Ferner besuchen wir die Kirche des ehemaligen **Zisterzienserklosters Riddagshausen**.

In der **NS-Mustersiedlung Lehdorf** werden wir im Zentrum, am „Aufbauhaus“ und der Wichernkirche, Erläuterungen geben. Vor der Rückfahrt ist ein Kaffeetrinken im „Ölper Waldhaus“ geplant.

Abfahrt: Moorweide 05.09.2020 um 07:30 Uhr / **Rückkehr:** 06.09.2020 ca. 20:00 Uhr

Kosten: 220,00 € (Studierende 205,00 €), EZ-Zuschlag 23,00 € / **Leitung:** Dominik Kloss, Henning C. v. Quast

13 Zwangsarbeit in Hamburg

Datum: Sonntag, 13. September 2020

In den Jahren 1939–1945 leisteten bis zu 500.000 ausländische Frauen und Männer sowie Kinder Zwangsarbeit in der Hamburger Kriegswirtschaft. Sie arbeiteten in rund 1000 Hamburger Betrieben, aber auch auf Bauernhöfen oder in Privathaushalten. Diesem dunklen Kapitel wollen wir uns gut 80 Jahre nach Kriegsbeginn mit einer Busrundfahrt an verschiedene Orte der Zwangsarbeit in Hamburg widmen:

Am Vormittag geht es zum ehemaligen Frauenaußenlager Neugraben am Falkenbergsweg, wo Karl-Heinz Schultz uns die Historie und ihre Aufarbeitung nach dem Krieg nahe bringt. Danach steuern wir das Lagerhaus G im Dessauer Ufer auf dem Grasbrook an. Nach dem Mittagessen geht es nach Wandsbek, wo in der Ahrensburger Straße auf dem Gelände der ehemaligen Drägerwerke ein Gedenkort besteht. Stefan Romey, der zu Zwangsarbeit und Deserteuren publiziert hat, wird uns Näheres dort erläutern. Schließlich sehen wir die einzige noch bestehende Hamburger Zwangsarbeiterbaracke einer Gartenbaufirma am Wilhelm-Raabe-Weg in der Nachbarschaft des Flughafens Fuhlsbüttel. Uwe Leps von der Willi-Bredel-Gesellschaft – Geschichtswerkstatt e.V. wird die realistisch wieder hergerichteten Räume und die Geschichte des Ortes mit uns begehen. Gelegenheit zu einer Abschlussdiskussion bei Erfrischungen.

Abfahrt: mit Bus an der Moorweide um 9:00 Uhr / **Rückkehr:** ca. 17:30 Uhr

Kosten: 55,00 € (Studierende 50,00 €) / **Leitung:** Hans-Peter Strenge, Wolfgang Poppelbaum

14 Museums- und Schlussveranstaltung: Museum der Arbeit

Datum: Sonnabend, 24. Oktober 2020 (**Begrenzung:** 60 Personen)

Mitte September 2020 wird im Museum der Arbeit eine Sonderausstellung zur kolonialen Industrialisierung Hamburgs und zu kolonialer Arbeit eröffnet werden – der genaue Titel wurde noch nicht festgelegt. Wir möchten mit Ihnen diese Ausstellung besuchen und auf einer ca. einstündigen Führung erklären lassen. Danach ist etwas Zeit für weitere individuelle Erkundungen des Museums, ehe wir uns gegen 16 Uhr im Restaurationsbereich (Luettliv) zu einem Rück- und Ausblick auf die Ausflüge 2020 und den Stand der Planung für 2021 einfinden werden. Für Kaffee (Tee) und Kuchen wird gesorgt werden.

Treffpunkt: 14:30 Uhr Museum der Arbeit, Wiesendamm 3 (direkt U-/S-Bahnhof Barmbek) / **Ende:** 17:30 Uhr

Kosten: 15,00 € (Studierende 10,00 €), für Gäste zuzüglich Eintritt (an der Kasse zu zahlen)

Leitung: Henning C. v. Quast